



Initiative in Gedenken an Oury Jalloh e.V.
Colbestr.19, 10247 Berlin
<http://initiativeouryjalloh.wordpress.com>
email: initiative-ouryjalloh@so36.net
Tel.: +49-176-38113135

Stellungnahme der Initiative in Gedenken an Oury Jalloh e.V. nach dem Urteil des Magdeburger Landgerichts (13.12.2012)

Wie viele von uns werden sie noch töten?

Mit Wut und Trauer begegnen wir dem Urteil des Landgerichts Magdeburg. Wut, weil auch diese Kammer die dringliche Mordfrage nicht aufklären wollte.

Trauer, weil wir im Gerichtssaal ein weiteres Mal die richterliche Verhöhnung des Opfers ertragen mussten, die Demütigung gegenüber der Familie und der Freunde von Oury Jalloh. Diese fordern einfach nur Aufklärung der Todesursache, keine Lügengeschichten und Vertuschungen mehr!

Nach dem skandalösen Freispruch in Dessau 2008 erfolgte in Magdeburg zwar eine Verurteilung des Angeklagten. Wir bewerten diese jedoch als Farce. Schubert wurde als Bauernopfer vorgeführt, um den rechtsstaatlichen Anschein zu wahren. Die Verurteilung ist das geringere Übel, das Sachsen-Anhalt auf Justizebene in Kauf nehmen mußte, um den „Fall“ Oury Jalloh endlich vom Tisch zu haben. Dieser könne ohnehin nicht mehr aufgeklärt werden sagen die Justizbehörden und geben vor, alles Mögliche getan zu haben. Absolut nicht!

Das Gericht wollte sich, angesichts der neuen Indizienlage, die immer eindeutiger in Richtung Mord weist, so schnell wie möglich aus der Affäre ziehen. Ein schnelles Urteil mußte her, obwohl die Widersprüche zum Himmel schreien. Es kam sowohl in Dessau als auch in Magdeburg nicht darauf an „Recht“ zu sprechen, sondern nur darauf, *dass* überhaupt verhandelt wurde. In Magdeburg wurde einmal mehr deutsche Rechtstaatlichkeit vorgegaukelt, um einen rassistischen Mord, begangen durch Polizisten aus Sachsen-Anhalt, zu vertuschen. Es kann eben nicht sein, was nicht sein darf.

Es war für uns daher nicht überraschend, wie das Gericht letztlich geurteilt hat. Bereits im März 2012 hat die Nebenklagevertretung einen entsprechenden Befangenheitsantrag gegen die Kammer gestellt, weil sie erkannt hatte, dass die Richter nicht bereit waren, die Aufklärung der Todesursache voranzutreiben. Wir sehen das Urteil aus Magdeburg als einen schwerwiegenden Beweis dafür, dass die richterliche „Unabhängigkeit“ an ihre Grenzen stößt und Gewaltenteilung offensichtlich nicht gewährt ist, weil sie sich den innenpolitischen Interessenlagen Sachsen-Anhalts unterordnet. Die Kammer in Magdeburg hat sich in dieser Hinsicht selbst vorgeführt.

Deshalb ist für uns die Erstellung eines neuen, unabhängigen Brandgutachtens, das nicht auf richterliche Vorgaben beschränkt ist, umso bedeutsamer. Entgegen der unglaublichen Annahmen der Strafkammer und des Staatsanwaltes, sind wir überzeugt, dass die Todesursache von Oury Jalloh aufgeklärt werden kann und muß!

Der Kampf geht weiter!

Die Nebenklagevertretung hat im Namen der Angehörigen von Oury Jalloh die Revision eingereicht. Voraussichtlich Mitte Januar 2013 wird ein internationaler Brandgutachter mit Versuchen beginnen, die erstmals das Abbrennen der Matratze mit Brandbeschleunigern beinhalten werden. Wir erwarten Ergebnisse, die den Justiz- und Sicherheitsbehörden in Sachsen-Anhalt aufzeigen werden, dass ihre Selbstentzündungshypothese in keiner Weise realistisch ist. Wir danken allen bisherigen Spendern für ihre Solidarität und rufen zu weiteren Spenden auf, die helfen sollen, endlich die Wahrheit ans Licht zu bringen.

Wir werden weiter kämpfen gegen die unwilligen Justizbehörden und den repressiven Polizeiapparat Sachsen-Anhalts, solange bis klar ist, was in der Zelle 5 wirklich passiert ist!

An Dessau sagen wir: Wir kommen! Wir lassen uns nicht einschüchtern und kriminalisieren! Wie jedes Jahr werden wir am 7. Januar, dem Todestag von Oury Jalloh, auf Euren Strassen demonstrieren, um Oury Jalloh und den vielen anderen Opfern rassistischer Polizeigewalt zu Gedenken. **Break the Silence! Brecht das Schweigen!**

Tragen wir unsere Wut und Trauer auf die Strasse!

Kommt am 7. Januar 2013 nach Dessau zur jährlichen Gedenkdemonstration!

Oury Jalloh – Das war Mord!

Wir fordern Aufklärung und Gerechtigkeit!